

Wiesbadener Tagblatt.

No. 46. Samstag den 23. Februar 1861.

Gefunden ein Kindergummischuh, zwei kleine Schlüssel, ein Federmesser.
Wiesbaden, den 22. Februar 1861. Herzogl. Polizei-Direction.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden. Sizung vom 23. Januar 1861.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des durch Krankheit ver-
hinderten Herrn Vorstehers Bücher.

119—126. Erledigung verschiedener Mobilierversicherungen.
128. Die am 23. l. M. in dem städtischen Walddistricte Bahnholz II. Theil
abgehaltene Holzversteigerung wird auf den Gesammtterlös von 1976 fl. 53 fr.
genehmigt.

132. Auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 22. l. M., die Be-
gräbnisplätze à 20 fl. auf dem neuen Todtenhofe, insbesondere an der süd-
lichen Ringmauer betreffend, wird beschlossen: zur Gewinnung weiterer Be-
gräbnisplätze à 20 fl. zu beiden Seiten des Haupteinganges zum neuen
Todtenhofe die Bosquets zu entfernen, resp. die betreffenden Anpflanzungen
zur anderweitigen Wiederverwendung ausheben zu lassen.

136. Auf Schreiben des Schulinspectors Herrn Kirchenraths Diez da-
hier vom 15 l. M. auf Schreiben des Herrn Obermedicinalrathes Dr.
Müller dahier vom 4. l. M., die nothwendige Verbesserung des Eingangs
zu der neuen Schule auf dem Berge betr., wird beschlossen: diesen Gegen-
stand der Baucommission zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

137. Auf den mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 18. l.
M. zur Erledigung anher mitgetheilten Bericht des Vorstandes der israeli-
tischen Cultusgemeinde dahier, die Beschaffenheit des Weges nach dem
israelitischen Todtenhofe betr., wird beschlossen: auch diesen Gegenstand der
Baucommission zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

140. Das Gesuch des Schuhmachers Martin Kirchner von Oberglab-
bach, Amtes Langenschwalbach, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger
in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Christiane
Dorothea Catharine Kessel von hier, wird genehmigt.

141. Herr Deffner beantragt, daß städtische Arbeiten, welche seither
im Wege der öffentlichen Versteigerung vergeben wurden, nicht mehr in
dieser Weise der Concurrenz ausgesetzt werden, daß vielmehr der Weg der
schriftlichen Submission für die im Laufe des Jahres noch zu vergebenden
Arbeiten, sofern sie dazu geeignet erscheinen, eingeschlagen werde, und wird
hierauf beschlossen: im Allgemeinen den Grundsatz festzuhalten, daß bei
größeren Bauten die Vergabung der dazu sich eignenden Arbeiten auf dem
Submissionswege erfolge.

142. Das Gesuch des Joseph Spohner von Straßburg, dormalen
dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt zum
Zwecke des Fortbetriebes der Restauration seiner Braut, der Wittwe des

Restaurateurs Heinrich Dietrich von hier, soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Bemerken zur Entscheidung vorgelegt werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

144. Zu dem mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 17. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Zahnarztes Alexander Beck von Düsseldorf, dormalen zu Mainz, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt zum Zwecke der zahnärztlichen Praxis, soll Abweisung beantragt werden.

145. Das Gesuch des Justizamts-Scribenten Carl Wilhelm Scherer von Elkerhausen, Amts Weilburg, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt wird auf Wohlverhalten genehmigt.

146. Desgleichen das Gesuch der Anna Maria Schaub von Reichenberg, Amts St. Goarshausen, gleichen Betreffes.

147. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizeidirection vom 18. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Backsteinbrennermeisters Johann Lerch von Nierstein im Großherzogthum Hessen, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Familie soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben auf Wohlverhalten nichts einzuwenden ist.

Die Gesuche um Gestattung des temporären, bezw. ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt von Seiten:

148. des Steinhauergehülfsen Johann Petri von Geisenheim, Amts Rüdesheim,

149. des Tagelöhners Joh. Gottfr. Zehner 2r von Neuhof, A. Wehen,

150. des Schuhmachers Matthias Gottschalk von Erbach, A. Eltville, werden auf Wohlverhalten genehmigt.

151. Das Gesuch des Hofmusikus Carl Grimm von hier um Herstellung des Weges von der Sonnenberger Chaussee bis zu den Häusern, genannt zur Wilhelmshöhe, und Beleuchtung dieses Weges mit einer Gasflamme wird abgelehnt. Der Bürgermeister.

Wiesbaden, den 21. Februar 1861.

Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 4. März l. J., Nachmittags 3 Uhr, läßt Frau Pfarrer Müller Wittwe von hier ein in der Lannusstraße dahier zw. Ludwig Schlichter Wittwe und Friedrich Wirth belegenes zweistöckiges Wohnhaus, zweistöckiges Hintergebäude, einstöckigen Stall, einstöckige Scheuer und Hofraum, sowie 26 Rth. 92 Sch. Garten und Bleichwiese beim Hause, in dem hiesigen Rathhause freiwillig versteigern, und wird bemerkt, daß bei einem annehmbaren Gebot die Genehmigung sofort ertheilt werden wird.

Wiesbaden, 19. Februar 1861.

Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.

238

Westerburg.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 27. Februar l. J. Mittags 3 Uhr lassen Johann Heinrich Blum Eheleute von hier 19 in hiesiger Gemarkung belegene Grundstücke, als:

Mg. Rth. Sch. Gl.

1) — 56 49 3 Acker im kleinen Hainer zw. Phil. Blum und Gg. Valentin Weil, gibt 12 fr. 2 hll. Zehntannuität;

2) — 70 20 3 Acker vor den 2 Börn zw. Gg. Phil. Berger und Heinrich Reinhard Weil, gibt 15 fr. 2 hll. Zehnt- und 1 fl. 24 fr. Gült-Annuität;

3) — 98 10 3 Acker unter dem kleinen Hainer zw. Johann Faust und Jonas Thon, gibt 21 fr. 3 hll. Zehnt- und 1 fl. 54 fr. 1 hll. Gült-Annuität;

- Mg. Ath. Sch. Gl.
 4) — 62 68 2 Acker zw. den 2 Hollerbörn zw. Bernhard Kochens-
 börfser und Heinrich Burt, gibt 34 fr. 2 hll.
 Zehntannuität;
 5) — 81 48 3 Acker auf dem Leberberg an der Todtenhohl zw.
 Herzgl. Domaine u. Marg. Doppel, gibt 18 fr.
 1 hll. Zehntannuität;
 6) — 33 8 3 Acker auf dem Thorberg in Trumm zw. Friedrich
 Kimmel und Ludwig Wahrmond, gibt 7 fr.
 1 hll. Zehntannuität;
 7) — 47 46 2 Acker durch das Bornsloß zw. Peter Schramm u.
 Christ. Weil, gibt 26 fr. Zehntannuität;
 8) — 75 16 3 Acker bei von Langels Weinberg zw. Isaac Levi
 und Wilhelm Kimmel, gibt 16 fr. 2 hll. Zehnt-
 und 34 fr. Gült-Annuität;
 9) — 56 34 $\frac{3}{4}$ 3 Acker am Walb auf dem Leberberg zw. Ludwig
 Schweisguth und Johann Georg Koch Wittwe,
 gibt 12 fr. 2 hll. Zehnt- und 9 fr. 1 hll.
 Gült-Annuität;
 10) — 66 67 3 Acker an den 2 Börn zw. Friedr. Stritter Wittwe
 und Herzogl. Domaine, gibt 14 fr. 3 hll. Zehnt-
 annuität;
 11) — 81 — 3 Acker in den neuen Haineräcker zw. Christian
 Bücher und Wilhelm Ries, gibt 17 fr. 3 hll.
 Zehnt- und 1 fl. 45 fr. Gült-Annuität;
 12) — 50 63 2 Acker an der Todtenhohl zw. Friedr. Martin Lanter-
 bach u. Herzogl. Domaine, gibt 28 fr. Zehnt-
 annuität;
 13) — 47 89 2 Acker mitten im Feld zw. Adam Boltz und Auf-
 stößer, gibt 26 fr. 1 h. Zehntannuität;
 14) — 52 77 3 Wiese im Adamsthal zw. Gg. Bal. Weil und
 Adam Gramer;
 15) — 34 7 3 Wiese im Adamsthal zw. der Domäne beiderseits;
 16) — 25 72 3 Acker im Königstuhl zw. Jonas Seib und Joh.
 Nicol. Schmidt, gibt 5 fr. 3 hll. Zehntannuität;
 17) 1 33 1 2 Acker im Kohlforb vor dem Heiligenborn zw. Se-
 bastian Schweisguth u. Philipp Reinh. Herz;
 18) — 65 50 3 Acker hinten auf dem Agelberg zw. Hauptmann
 Neuendorf und Jacob Wintermeyer, gibt 14 fr.
 2 hll. Zehntannuität, und
 19) — 82 17 3 Acker am alten Bleidenstädterweg zw. von Mala-
 pert und Heinrich König, gibt 18 fr. 1 hll.
 Zehnt- und 2 fl. 3 fr. 2 hll. Gültannuität;

in dem Rathhause dahier freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 21. Februar 1861.

Herzogl. Landoberschultheiserei.

238

Westerburg.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 6. und Donnerstag den 7. März l. J., jedesmal Morgens
 10 Uhr anfangend, werden im Domaniawalddistrict Lanter 1r Theil, Ge-
 markung Hahn, Oberförsterei Chauffeehaus:

373 Rothtannen-Stämme von 4258 Cbß.,

156 Lerchen-Stämme von 2001 Cbß.,

7 Birken-Stämme von 66 Cbß.,

1/2 Klafter gemischtes Holz und
1678 Stück Nadelholzwellen
an Ort und Stelle öffentlich versteigert.
Bleidenstadt, 19. Februar 1861.

Herzogl. Nass. Receptur.
Hörten.

29

Holzversteigerung.

Montag den 11. März l. J. Vormittags 10 Uhr werden im Domanialwald-
district Hirschshale, Gemarkung Seigenbahn, Oberförsterei Chausseehaus:

46 Klafter buchenes Brügelholz,

6 1/2 " birkenes Brügelholz,

1 " buchenes Lagerholz und

4650 Stück buchenes Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Bleidenstadt, 19. Februar 1861.

Herzogl. Nass. Receptur.
Hörten.

29

Erbprinz von Nassau. 1753

Fortsetzung der Versteigerung heute Morgen 9 Uhr.

Gewerbe-Verein.

Montag den 25. d. M. Abends 8 Uhr Fortsetzung und Schluss der
Vorträge des Herrn Procurator Schenk über Gewerbefreiheit und Ge-
werbeordnung.

Wegen Aenderungen in dem bisherigen Versammlungslokal wird diese
Zusammenkunft im Saale des Herrn Engel stattfinden und erlauben
wir uns alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins zu recht zahlreichem
Besuch auch in das neue Lokal hiermit einzuladen.

Wiesbaden, 21. Februar 1861.

Der Vorstand. 123

Volkswirthschaftlicher Verein.

Samstag den 23. Februar d. J. Abends 8 Uhr Zusammenkunft
im Café Hartmann.

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Dr. Reiffinger „Ueber das Ver-
sicherungswesen.“

Nichtmitglieder können eingeführt werden.

1757

Mein großes Tapetenlager

empfehle ich bei bevorstehenden Wohnungsveränderungen zur
gefälligen Abnahme bestens.

1789 Carl Eckhardt, große Burgstraße 14.

Hochstämmige Pariser Rosen

in 150 der neuesten und schönsten Sorten mit schönen und starken Stämmen
und 2jährigen buschigen Kronen empfiehlt zur Abnahme

H. Bergmann, Handelsgärtner,
Cöln.

1790

Heute Sonntag in meinem Saale

Concert à la Strauss.

Heinrich Engel.

172

Café Hartmann.

Sonntag den 24. Februar findet ein **Concert à la Strauss** zum Besten einer hiesigen bedrängten Familie statt, ausgeführt von Mitgliedern der Herzogl. Nass. Militärmusik dahier. **Entrée nach Belieben.** Anfang präcis 4 Uhr. 1755



Geologisches Profil vom Neroberge bis ins Muhlthal.

Wann ist die Therme (der Kochbrunnen) zu Wiesbaden entstanden?

Kurzer Vortrag zur Beantwortung dieser interessanten Frage

von

Conrector Dr. Guido Sandberger,

vieler naturforsch. Gesellschaften, Vereine und Akademien Mitgliede.

Mit grossen Karten und anderen Demonstrationen.

Wiesbaden, Sonntag 24. Februar 1861.

Local: Aula des Gelehrten-Gymnasiums.

Anfang präcis 5 Uhr Abends.

Eintrittspreis 18 Kreuzer.

N. B. Die Einnahme ist nach Deckung meiner Auslagen (von 12 fl.) für die hilfebedürftigen Einwohner von Villmar an der Lahn bestimmt, und wird sofort abgeliefert werden.

1696

Sandberger.

Photographische Portraits

zu allen Preisen bei F. Geissler, Kranzplatz im Schwarzen Bock. 1791

1699

Nietherberg.

Vorzügliches Glasbier und Borsdorfer Pepselwein.

Lingerien.

Senden jeder Art, sowie alle Arten Leibwäsche, genau nach Maß, in jeder Qualität Leinen oder Schirting, werden binnen acht Tagen im Einzelnen oder im Duzend angefertigt bei 1652

Langgasse 38. Emma Galladee, Langgasse 38.

Lilionesse,



nicht zu verwechseln mit einer roth oder weissen flüssigen Schminke (Genannt Eau de Lis oder Lillien-saft). Meine Lilionesse ist von dem Königl. Preuss. Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, alle Haut-Unreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecken, zurückgebliebene Pocken-flecken, Finnen, trockene und feuchte Flechten, sowie Rötthe auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. — Ich garantire für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgen muß und zahle bei Nichterfolg den Betrag retour. Preis pro Flasche 1 fl. 45 fr., halbe Flasche ohne Garantie à 1 fl. 10 fr., da die Quantität in manchen Fällen nicht ausreicht.

Bei Niederlage befindet sich in Wiesbaden nur bei dem Herrn Hof-Friseur **G. A. Schröder**, Sonnenbergertbor No. 2. 455

Aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin.

A. Quersfeld, Langgasse No. 24,

empfehl't sein (vormals Bergmann'sches) Lager in

Thee.

In Folge directer Beziehungen und sorgfältigster Auswahl ist dasselbe stets mit den besten und frischesten Qualitäten versehen. 156

Patentirter

Würfelform-Caffe-Zucker

(fein gesägt)

mit 64 bis 200 Stück per Pfund-Packet von feinsten Raffinade à 24 fr. empfiehlt **H. Wenz**, Conditior, Sonnenbergertbor. 1103

Caviar, Neunaugen und Seeforellen

empfehl't **F. L. Schmitt**, Tannusstrasse 17. 1792

Leutnerische Hühneraugen-Pflästerchen

empfehl't 3 Stück à 12 fr., das Duzend sammt Anweisung à 42 fr. 165

G. A. Schröder, Hof-Friseur, Sonnenbergertbor No. 2.

„Wegweiser für Nassau“

9 fr. per Stück am Postschalter zu haben. 1492

Feuerfeste Backsteine,

für deren Güte garantirt wird, bei Herrn. Schirmer. 1716

Rührer Ofen- und Schmiedefohlen

sind direct vom Schiff zu beziehen bei 1660

August Dorst.

Eine Grube Dung Metzgergasse No. 32. 1472

Kunstschneiderei-Anzeige für Damen.

Durch viele Beschäftigung hat sich mein Aufenthalt hier verlängert. Die geehrten Damen von hier und Umgegend, welche noch geneigt sind, meinen gründlichen Unterricht zu genießen, bitte ich, sich so bald als möglich zu melden, da mein Aufenthalt in hiesiger Stadt nicht mehr lange währen wird. Wie schon gesagt, gebe ich in und außer dem Hause meinen Unterricht stundenweis. Die Stunden von 12—2 und 7 oder 8—10 Uhr können wieder besetzt werden. Auch fehlen noch zwei Damen zu einem Vormittagskursus.

Die schönsten Pariser Taillen, Jacken, Aermel, Mäntel-Muster können von mir zu sehr billigen Preisen angefertigt werden.

Um geneigten Zuspruch bittet

1793

Frau **J. Kleimann,**

Facon-Zeichen-Lehrerin,
Langgasse, „goldene Kette“ No. 6.

Die rühmlichst bekannten

Dewald'schen Brust-Caramellen

von Peter Dewald in Köln,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs Wilhelm von Preußen, welche sich vermöge ihrer vortrefflichen Wirkungen als kräftiges Hausmittel gegen Heiserkeit, trockenen Reiz- und Krampfhusten, Halsübel ic. bewährt, sind nur allein zu haben, das ganze Packet à 14 fr., das halbe à 7 fr., bei

1794

U. Quersfeld, Langgasse.

FrISCHE Austern und Caviar

161

bei **C. Acker.**

KalbSfleisch per Pfund II Kreuzer

ist zu haben bei **Joh. Weidmann,** Michelsberg No. 20.

1795

Fromage de Brie und Neufchateller Käse (Bondons) billigt bei **Chr. Nitzel Wittve.** 1608

Eine frische Sendung **Damaste** in allen Farben habe ich erhalten und empfehle sie zu billigen Preisen.

1796

Joseph Wolf,
Eck der Lang- und Marktstraße

Ich bringe meine verschiedene **Senfe,** eignes Fabrikat, in Erinnerung.

1404

P. M. Lang.

Circa 10000 halbharte **Bachsteine** (Feldbrand) werden zu mäßigem Preis, aber gegen baare Zahlung zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 1761

Saalgasse 15 drei Stiegen hoch ist ein achter **Mattensänger** und 10 **Kanarienvogel** (Weibchen) billig zu verkaufen. 1760

Eine **Bäckerei** wird sogleich oder auch später zu miethen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1797

Untere Friedrichstraße No. 5 sind **Dickwurz** zu verkaufen. 1798

Heu, Grummet, Hafer und alle Sorten **Stroh** sind zu haben **Heidenberg** im **Hirsch.** 1799

Frauenverein der Gustav-Adolph-Stiftung.

Sonntag den 24. Februar dritter Vortrag des Herrn Generalsuperintendenten **Mihaus** in der Marktschule Nachmittags 5 Uhr, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins freundlich eingeladen werden.
1788 Der Vorstand.

Evangelische Kirche.

Sonntag Rem.

Vormittags 9³/₄ Uhr: Herr Kirchenrath Dieß.

Nachmittags 2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Beistunde in der neuen Schule Vormittags 8³/₄ Uhr: Herr Caplan Conrady.
Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Köhler.

Katholische Kirche.

2. Sonntag in der h. Fastenzeit. Beginn der österlichen Zeit.

Vormittags: Erste heil. Messe 7 Uhr. Zweite heil. Messe 8 Uhr.

Hochamt mit Predigt 9¹/₂ Uhr. Letzte heil. Messe 11¹/₂ Uhr.

Nachmittags 2 Uhr: Andacht mit Segen.

In der Woche: Täglich heil. Messen um 7 und 9 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Freitag auch um 8 Uhr.

Mittwoch Abend 5¹/₂ Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Montag, Donnerstag und Samstag Abends 5 Uhr: Beichte.

Deutschkatholische Gemeinde.

Sonntag den 24. Februar, Vormittags 10 Uhr, Erbauungsstunde, geleitet durch Herrn Prediger Hieronimy, im Saale des Pariser Hofes.

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7¹/₂, 9¹/₂ Uhr.

Nachm. 2, 6¹/₂, 8, 10 u. Nach. 1¹/₂, 4¹/₂, 8¹/₂, 10 u.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6 Uhr. Morgens 11¹/₂ Uhr.

Nachm. 2¹/₂ u. 4 Uhr. Mittags 12¹/₂, Abds. 7¹/₂ u.

Massau (Eilwagen).

Abends 9 Uhr. Nachm. 4 Uhr.

Schwalbach (Eilwagen).

Morgens 8¹/₂ Uhr. Morgens 9 Uhr.

Abends 9 Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 8 Uhr. Morgens 8¹/₂ Uhr.

Nachm. 2¹/₂ Uhr. Nachm. 2¹/₂ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Nachm. 6 Uhr. Morg. 8 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4¹/₂ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4¹/₂ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens 6, 8²⁰, 10⁵⁵.

(11⁴⁰ Extrazug nach Mainz)

Nachmittags 2²⁰, 6⁵⁵, 8⁵⁰.

(3 Uhr Extrazug nach Mainz)

(5⁴⁵ Extrazug nach Castell u. Frankfurt.)

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens 7⁵⁰, 9⁵⁵, 11²⁷.

Nachmittags 1¹², 2⁵⁵, 4²⁵, 8⁵, 10.

Rhein-Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens 8, 10²⁰.

Nachmittags 1²⁵, 3⁵, 8²⁰.

Abgang Rüdelsheim n. Wiesbaden.

Morgens 6⁵⁰, 9²⁰.

Nachmittags 12⁵⁰, 5⁵, 7²⁵.

Abgang Eltville nach Wiesbaden.

Morgens 7²⁵, 9⁵⁴.

Nachmittags 1³⁰, 5⁴⁴, 7⁵¹.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens 8, 10²⁰.

Nachmittags 2⁵, 6¹⁵, 8²⁰.

Hess. Ludwigsbahn.

Bon Mainz n. Ludwigshafen u. Paris:

Morgens 6⁵⁰, 10¹⁵, 11²⁵.

Nachmittags 2¹⁵, 6.

* Direct nach Paris (Wagen I. u. II. Classe.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag (Beilage zu No. 46) 23. Februar 1861.

An die Versteigerung des Herrn Ph. Störkel im Erbprinzen von Nassau anschließend läßt **H. L. Freytag** verschiedene wohlerhaltene Mobilien, als: **Mahagoni-Stühle, Tische mit Marmorplatten, Oefen** &c., zur Versteigerung bringen. 1802

Rhein-Dampf-Schiffahrt.

Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Dienst im Februar.

Von Biebrich nach	Cöln	Morgens	7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
"	"	"	9 $\frac{3}{4}$ "
"	Coblenz	Nchmitt.	2 $\frac{3}{4}$ "
"	Mannheim	"	1 "
"	Rotterdam und London		4mal wöchentlich.

Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 7 und 9 Uhr Morgens.
Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden bei **F. W. Kaesebier**,
Langgasse No. 12.

Biebrich, Februar 1861.

Der Agent:

201

G. Brenner.

In der Nerothalmühle werden vermittelst einer auf's Beste eingerichteten Waschmaschine wollene Decken und alle Sorten Zimmerteppiche gereinigt, wodurch solche nicht allein von allem Staub und Flecken befreit werden, sondern auch noch deren Qualität bedeutend gewinnt. 1803

Für Confirmanden
empfehle ich glatten Mull in guter Qualität, sowie glatte und gestickte **Battist-Taschentücher**, ferner **Corsetten, Piqué zu Unterröcken** &c., zu billigen Preisen. **M. Földner Wittwe am Kranz.** 1804

Eine Dame wünscht Unterricht in der **Weißstickerei** zu ertheilen, in der englischen, venetianischen bis zur feinsten französischen, und in der **Broderie à points d'armes**. Auf Verlangen wird dieselbe auch die **bunte Seidenstickerei** mit Blattstich lehren, die die Malerei an Schönheit und Glanz übertrifft. Näheres in der Exped. 1805

Französischer, englischer und deutscher Unterricht wird ertheilt Friedrichstraße No. 19. 1615

Neuer Curs der Englischen Sprache
von **Dr. H. Fick**, (vormals Professor an dem College for Civil Engineers bei London, an der Universität Cambridge &c.) früh Morgens (2mal wöchentlich). Anfang 1. März. S. den Prospectus No. 41 Nerostraße. 1710

Doppelt Klettenwurzel-Tinktur und Oel.

Tinktur per Fl. 1 fl. 45 fr. — Oel per Fl. 36 fr.

Verhindert das Ausfallen der Haare und beschafft einen gesunden Haarwuchs sicher und ohne alle Gefahren. — Bewährt durch einen glänzenden Erfolg, unterstützt durch Zeugnisse und durch den Namen des Verfertigers, Herrn Friedr. Mayer, Apotheker und Chemiker in Heilbronn, der als tüchtiger Chemiker längst rühmlich bekannt und jede Vermuthung eitler Marktschreierei ausschließt.

Die Niederlage befindet sich in Wiesbaden bei
709 **Fr. Tümmel**, Friseur, Lannusstraße No. 22.

Thee

in sämtlichen Sorten

der Handlung Chinesischer und Ostindischer Waaren von
J. T. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.

sind von $\frac{1}{2}$ Pfund an bei Unterzeichnetem zu haben, und nimmt derselbe Aufträge zur kostenfreien Besorgung entgegen.

Die billigen Preise des Hauses in Frankfurt werden unverändert eingehalten.

August Roth,

untere Webergasse No. 49.

171

Erste Qualität Kalbfleisch formwährend noch zu 11 fr. bei
1806 **Wegger J. Schnaas**, Goldgasse No. 9.

Jeden Abend 6 Uhr

Salvator-Bier

im Felsenkeller (Lannusstraße).

1807

Servelatwurst,

in ganz frischer Sendung empfiehlt

1808

A. Querfeld, Langgasse.

Neue Malaga- und Smirner Rosinen, Corinthen, Prinzeß und nackte Mandeln, italienische und deutsche Brünellen, Feigen, Gartenpflaumen, Mirabellen, Nirschen, Bamb. Zwetschen &c.
1800 bei **H. Schünemann**, Neugasse 16.

Lotto

heute Abend bei

P. Blum, Messergasse.

158

1861r

Laberdan, Häringe & Sardellen,

ächte Holländer Waare, blüht im Gasthause zur weissen Taube,
Neugasse No. 19.

1809

Westphälischen und Blasenrindchen, Gothaer Servelatwurst, Frankfurter Bratwürstchen und Zungenwurst empfiehlt
1810 **F. L. Schmitt**, Lannusstraße 17.

1810

Mit Beziehung auf meine Annonce vom 13. dieses erlaube ich mir, um courstrenden Gerüchten entgegenzutreten und weiteren Mißverständnissen vorzubeugen, darauf aufmerksam zu machen, daß ich nur meine an der Schwalbacher Chaussee gelegene **Eisenschleifmühle** mit angrenzender **Schmiedewerkstätte**, nicht aber auch mein Wirthschaftslocal allda zu verpachten beabsichtige, da mir die Betreibung zweier Geschäfte neben einander meines Alters wegen zu lästig fällt.

Zugleich bringe ich bei dieser Gelegenheit dem verehrlichen Publikum meine in den obigen Gebäuden betriebene **Gastwirthschaft** und besonders rein und gut gehaltene Getränke und Speisen in empfehlende Erinnerung. Wiesbaden, den 23. Februar 1861.

1811

Fr. Urban.

In meinem Verlage erschien soeben in zweiter Auflage und ist vorrätbig in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse 34:

Deutschlands Papiergeld.

Praktischer Geld-Notizzettel

von **J. Villian.** Rendant.

Inhalt: I. Staats-Papiergeld. II. Privat-Papiergeld. III. Außer Cours gesetztes Papiergeld. IV. Papiergeld, welches demnächst eingezogen resp. umgetauscht wird. V. Falsches Papiergeld mit Angabe dessen Kennzeichen. VI. Falsche Zinscoupons. — Nebst einem Anhang praktischer Notizen.

Taschenformat. Zweite veränderte und mit den neuesten Notizen vermehrte Auflage. Geh. Preis 7 Fr.

Diese mit größter Sorgfalt von einem Sachverständigen ausgearbeitete Broschüre ist für alle Kaufleute, Reisende, Gewerbetreibende, überhaupt für Jedermann höchst nützlich und unentbehrlich.

Erfurt.

Fr. Bartholomäus.

1812

Moras haarstärkendes Mittel.

Dieses feinduftende Toilettmittel zu täglichem Gebrauche verleiht dem Haare Weichheit und Glanz, beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung, sowie das Ausfallen der Haare und fördert deren Wachsthum ohne Ueberreizung auf nie geahnte Weise. Preis 1 fl. 12 fr.

Fabrik von **A. Moras & Comp.**, Trankgasse 49 in Köln.

Niederlage bei **G. A. Schröder**, Hof-Friseur.

459

Prima **Parmosan**, **Gauda**, **Schweizer** und **Limburger Käse**, **Macarony**, **Suppenteig**, gelbe und weiße **Faden**-, **Band**- und **Eier-Nudeln**, **Capern**, **Vanille**, assortirtes Lager in grünem und schwarzem **Thee** bei

1800

H. Schünemann, Neugasse No. 16.

Auf dem Fruchtmarkt dahier ist aus freier Hand das **Schießhaus** nebst Seitenwänden, Rückwand und noch neues Dach, von 16 Schuhigen Bord zu verkaufen. Das Haus eignet sich zu einem Gartenhaus, zum Aufbewahren von Werkzeug, oder für einen Lehmstein-Fabrikant. Näheres bei August Gerhardt, untere Webergasse 45 bei Bäcker Schefel. 1813

Wiesbaden. Gasthof zum Adler.

Montag den 25. Februar 1861

VOCAL- & INSTRUMENTAL-CONCERT

gegeben von dem

Hof-Violoncellisten C. Grimm.

unter gefälliger Mitwirkung

der Fräulein **Tipka**, der Herren **Klein, Pallat** (Pianist), des
Herrn Concertmeister **Baldenecker**, der Herren **Jean Grimm** und
Arnold, der beiden Fräulein **Nefferdorf**, der Herren **Kuhl**,
Stengel, Fischer und **Eichberger**.

Programm.

Erste Abtheilung.

1. Das grosse Es dur Trio (Op. 91) von Beethoven für Clavier, Violine und Violoncelle, vorgetragen von Herren **PALLAT**, Concertmeister **BALDENECKER** und dem Concertgeber.
2. „Die Schildwache“, Lied, componirt von Truhn, vorgetragen von Herrn **KLEIN**.
3. (Auf vielseitigen Wunsch.) Fantasie für Violoncelle über Motive aus der Oper „Lucie“ von Batta, vorgetragen vom Concertgeber.
4. „Täubchen und Rosen“, Lied von Aloys Hennes, vorgetragen von Fräulein **TIPKA**.

Zweite Abtheilung.

1. Paraphrase aus der Oper „Rigoletto“ von Liszt, vorgetragen von Herrn **PALLAT**.
2. „Der Renegat“, eine Gesangs-Scene von Donizetti, vorgetragen von Herrn **KLEIN**.
3. Romanze für Horn von Strauss, vorgetragen von Herrn **JEAN GRIMM**.
4. a. Chant d'Amour für Violoncelle von Lindner,
b. Marzurk von Chopin, für Violoncelle und Clavier transscribirt und vorgetragen vom Concertgeber.
c. Méditation über ein Präludium von S. Bach mit Clavierbegleitung, 2 Sopran, 2 Tenor und 2 Bässe von Gounod, vorgetragen von den beiden Damen **NEFFERDORF**, Herren **KUHL**, **STENGEL**, **FISCHER**, **EICHBERGER** und dem Concertgeber.
5. Arie aus der Oper „Betly“ von Donizetti, vorgetragen von Fräul. **TIPKA**.

(Der Flügel ist aus der Rosenkranz'schen Fabrik in Dresden.)

Billete zum Subscriptionspreis à 1 fl.

sind zu haben in der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** und in der
Musikalienhandlung von Wagner (Taunusstrasse). Abends an der Casse
kostet das Billet 1 fl. 20 kr.

Anfang präcis 7 Uhr.

1861

Gothaer Savelatwurst per Pfund 44 fr. in feinsten Qualität bei
1800 **H. Schönemann**, Neugasse 16.

Ein noch neuer **Glaserker**, 8' 9" 5" hoch, 4' 7" 5" breit, von eichen
Holz nebst Vorstellläden sowie 2 eichene **Glasthüren** nebst Läden, sind
wegen Veränderung billig zu verkaufen. Näheres Franz No. 2. 1814

Ausbaumpolirte Bettstellen, sowie auch tannene lackirte, runde nussbaumene
Zuleg-Tische, nussbaumpolirte Nachttische, sowie auch tannene, und Gannize
sind zu verkaufen Mühlgasse 7 bei Schreinermeister **Dommershausen**. 1815

Zu verkaufen eine große Waschkütte, ein Aktenschrank und eine eiserne
Kiste Sonnenberger Chaussee No. 9. 1816

1 Gulden Belohnung

dem Finder einer silbernen **Lorgnette**, Schillerplatz 2, 1 Treppe. 1817

Verloren eine **Gummi-Galofche**. Dem Wiederbringer eine Beloh-
nung Adolphsstraße No. 4 in der Bel-Étage. 1818

Ein Mädchen, welches perfekt Kleidermachen kann, übernimmt Arbeit in
und außerdem Hause. Näheres Mauergasse 9. 1819

Stellen-Gesuche.

An English Person aged 22, who understands Dress making, Millinery,
& Hair dressing, wishes a situation as young Ladie's maid or to attend
upon Children & take care of their wardrobe. Address to **E. R.** Poste
Restante Würzburg. 1820

Ein reinliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird zu miethen
gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1831

Eine Köchin und ein gewandtes Zimmermädchen werden in einen Gasthof
gesucht. Näheres in der Expedition. 1724

Ein fleißiges Mädchen wird gesucht Dohheimerweg No. 21. 1766

Ein reinliches Mädchen wird auf Ostern in Dienst gesucht. Näh. Exped. 1769

Ein noch junges braves Mädchen vom Land wird gesucht. Näheres
in der Exped. d. Bl. 1776

Ein Mädchen vom Lande, welches in Haus- und Handarbeit erfahren
ist, wird gesucht. Näheres in der Exped. 1821

Es wird ein braves reinliches Mädchen gesucht und kann gleich oder
später eintreten Saalgasse No. 6. 1822

Steingasse No. 6 wird ein Dienstmädchen gesucht. 1823

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und alle Hand- und Haus-
arbeit versteht, sucht eine Stelle. Näh. Adolphstraße 3 im 3ten Stock. 1824

Eine ruhige Familie sucht auf 1. April ein braves Dienstmädchen, das
außer gründlich waschen und putzen etwas Gartenarbeit versteht. Näheres
Schwalbacherstraße No. 2 $\frac{1}{2}$. 1825

Eine gesetzte Person, welche die Pflege kleiner Kinder gut versteht, auch
Kochen und Hausarbeit verrichtet, wünscht bald eine Stelle bei Fremden
oder in einem anständigen Haus. Näh. Römerberg 8. 1826

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, auch bürger-
lich kochen, wird bis 1. April gesucht. Näh. Mühlgasse 3, Barterre. 1827

Ein braves Mädchen wird zu Kindern gesucht und kann gleich eintreten.
Näheres in der Expedition d. Bl. 1828

In eine kleine Familie, wo Fremden gehalten werden, wird ein gewandtes
Mädchen von gesetztem Alter gesucht, welches selbstständig kochen muß und
sich dabei aller Hausarbeit unterzieht. Nur solche, welche sich über ihr sittliches
Betragen hinlänglich ausweisen können, werden berücksichtigt. Näheres in
der Expedition. 1829

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die die Handarbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres Römerberg 38, Hinterhaus. 1830

Es wird ein fleißiges Küchenmädchen gesucht gegen hohen Lohn Marktstraße 35. 1831

Ein junges braves Mädchen wird gesucht Römerberg 22. 1832

Ein ordentlicher Junge kann unter günstigen Bedingungen als Gärtler und Broncearbeiter in die Lehre treten. Näheres in der Exped. 1833

Ein wohlzogener Junge wird in einen Gasthof gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1729

Ein gewandter Zapfjunge wird gesucht Tannusstraße im Felsenkeller. 1834

Elisabethenstraße No. 1 ist ein Salon mit Balkon, zwei Zimmer mit Küche, Dachkammern und Zubehör, mit Glashür eingeschlossen, auf den 1. April zu vermieten. 1559

Friedrichstraße 21 ist ein schön möblirtes Zimmer auf das ganze Jahr zu vermieten und gleich zu beziehen. 1687

Michelsberg No. 6 bei A. Bersabek Wittwe ist ein möblirtes heizbares Zimmer zu vermieten. 1835

Marktstraße No. 1 sind eine schön möblirte Wohnung, sowie einzelne möblirte Zimmer zu vermieten. 1741

Sirchgasse 23 ist eine möblirte Dachstube zu vermieten. 1836

Eine kleine freundliche Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, ist vom 1. April an zu vermieten. Näh. Exped. 450

Allen Denen, welche an dem langen und schmerzlichen Krankenlager unseres nun in Gott ruhenden Vaters, des Schuhmachermeisters **Andreas Belde**, so herzlichen Antheil nahmen, sowie Denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, unsern herzlichsten Dank. **Die Hinterbliebenen.** 1837

Vieber Kilian (im Gartenfeld)!

Es gratulirt Dir zum gestrigen Geburtstage Auer dersch waas.
Heit Dwend wern mer sich sehn. 1838

Hedwig.

(Fortsetzung aus No. 45.)

Wie sollte sie aber wieder vor dem jungen Manne erscheinen? Die Frage war bald gelöst. Ich gehe nicht mehr nach Niesenstein und wenn er kommt, so verstecke ich mich! Graf Sonderleben hatte Hohenmühl seinen ersten nachbarlichen Besuch gewidmet. Einladungen waren darauf ergangen, herüber und hinüber — die riesensteiner Herrschaften hatten auf Hohenmühl dinirt und Madame Wartenfels hatte sich seufzend in das Schicksal gefunden, im engen Seidenkleide in ihrem eigenen Haus am Tisch zu sitzen — sie fing an, die Bequemlichkeit und ihre Hausüberröcke zu lieben. Eine Woche darauf fuhr man nach Niesenstein, Madame Wartenfels in einem noch engeren Kleide. Hedwig flatterte einher, umweht von einem weiten himmelblauen Seidenstoff — Emilie, wie eine Rose, deren Schönheit sich von selbst versteht. Sie suchte im Wagen möglichst ihr weißes Kleid vor dem Zerdrücken zu bewahren — Hedwig kannte solche Sorgen nicht. Doch diese Besuche und Einladungen waren bereits sämmtlich vorüber, als der sinkende Herbstabend Hedwig auf dem Wege nach Hohenmühl traf. Er wird nicht kommen, dachte sie also.

Jetzt war sie glücklich zur Mühle gelangt. Der Bach rauschte. Wasser gab es da freilich genug. Von da ging es aufwärts durch einen Hohlweg und von demselben links stand ziemlich abwärts und einsam ein kleines Haus, welches einer Hohenmüller Tagelöhnerin zugehörte, deren Mann vor kurzem gestorben war. Dies Haus war Hedwig's nächste Aussicht.

Es war ziemlich dunkel. In den Fenstern des Häuschens zeigte sich bereits Licht. Ich möchte wissen, was die Leute da für splendide Beleuchtung haben! dachte sie, weiter gehend, unterbrach aber alsbald diesen Gedanken durch einen fähigen Ausruf, dem ein schnelles Dahineilen folgte. In dem Häuschen mußte Feuer sein, man sah deutlich die sich mehrende Gluth.

Himmel, wie beflügelte Hedwig ihre Schritte! Sie flog fast, denn sie hörte deutlich weinende Kinder. Die Flamme brach durchs Dach, als sie in stürmender Hast den schweren Holzriegel wegschob — Rauch und Dampf — Flammen — drinnen die Kinder. Sie mußte vier oder fünf Holzstufen ersteigen, dort schienen die Kinder zu sein. Rings um sie her prasselten die Flammen; sie schienen sich's zur Aufgabe gemacht zu haben, den ganzen aus Lehm und Holz bestehenden Bau in Zeit von einer Viertelstunde zu vertilgen. Hedwig brauste daher. Sie rief den Namen der Wittwe. Die armen Kinder waren eingesperrt. Der Riegel flog unter Hedwig's Händen weg. Zwei der Kinder nahm sie in die Arme. Der Weg ins Freie war zwar nahe, aber weit genug für die fast unerträgliche Gluth. Das kleinste der Kinder lag noch in der Wiege. Schon streifte die Flamme Hedwig's Kleider. Das Kind war genommen, aber die Treppe brannte. Sie mußte seitwärts über ein kleines Geländer hinweg — wie aber, ohne sich anzuhalten, mit dem schweren, schreienden Kinde. „Himmel, hört und steht man denn in Hohenmühl gar nicht!“ rief sie laut. Ihr war's gleichwohl, als hörte sie Stimmen. Es konnte aber auch der Mühlbach sein, der nur so rauschte.

Es blieb keine Wahl, sie mußte durch die Flamme — sie nahm das Kind unter den nassen Mantel.

Da stürzte Moosen herein. Er griff nach dem Kinde, welches sie ihm hielt. Nun konnte sie über das Geländer weg. Moosen warf das Kind fast ins Gras draußen — Hedwig kam ihm entgegen. Aber sie fühlte sich so angegriffen, daß es vor ihren Augen trotz der Flammen dunkelte. Was Herr Moosen sprach, vermischte sich mit dem fernen Rauschen des Mühlbachs. Die Kinder schriegen.

So schwankte sie und gab sich willenlos, schwach der Stütze hin, die Herrn Moosen's kräftiger Arm ihr gewährte.

Endlich hörte man Leute. Die Mutter stürzte herzu. Vor ihrem lauten Weinen kam Hedwig wieder zu sich. Auch ihr Vater war da. Er nahm sie in die Arme. Sie fühlte einen heißen, brennenden Kuß.

Die Frau sammt den Kindern schickte Moosen nach Hohenmühl. Er hatte auf Anzeige Emilien's die Wittwe eine veräumte Arbeitszeit nachholen lassen und die Kinder hatten inzwischen ohne Zweifel spielend das Haus angezündet.

Wäre Hedwig die Ursache gewesen, so würde man sie ohne Zweifel schwer angeklagt haben. Bei Emmi fand man das alles in der Ordnung. Wenigstens dachte das Hedwig, als sie sich erholt hatte.

III.

Wer beschreibt und kennt wohl alle die Zusammenstellungen, welche am Tage der Einweihung des Neuen Saals in Frau Leichmeier's Küche auf dem großen Herde in geschlossenen oder geöffneten Geschirren brodelten, kochten und sorten!

Der Tag war für die Frau von seltener Bedeutung. Hatte sie sich schon von diesem Herde aus in der Vergangenheit eine gar nicht unbeträchtliche Summe erworben, so mußte der Neue Saal mit seinen Bällen, seinen Verlobungen und Concerten (sogar Komödie wollte man spielen) sie zur reichen Frau machen.

Und der Reichthum verschönt bekanntlich selbst unschöne Gesichter. Madame Reichmeier konnte bei ihren vierzig Jahren unter so bewandten Umständen selbst in der Männerwelt noch auf Erfolg hoffen. Daher war sie heute sozusagen bräutlicher Laune. Sie entschluppte Fische mit einer viriosen Kaltblütigkeit, die annehmen ließ, daß die wärmern Gefühle ihres Herzens sich anderweit concentrirt haben mußten. Sie ordnete Dessertschüsseln so sinnig wie orientalische Selams an und ihrem scharfen Blick entging nicht der leichteste Anhauch an den rübenrothen Champagner-Schalen, die der Landrath von Trautleben, die maßgebende Eleganz der Gegend, als das Neueste aus der Stadt mitgebracht und als freiwilliges Geschenk der ganzen Landschaft gewidmet hatte. Derartige Widmungen gab es mehrere an Vasen, Tafelaufsätzen — die vergänglichen an Blumen und Früchten gar nicht zu rechnen. So machte der Saal einen wirklich glänzenden Eindruck, als ein Wagen um den andern vorfuhr. Auch die Toiletten waren größtentheils gewählt.

Wer beschreibt Hedwig's Ungeduld! Sie sollte ja mit Moosen tanzen. Welches Glück — nicht einmal durch den Gedanken getrübt, daß Valeška nicht dabei sein würde! Die Familientrauer verhinderte die riesensteiner Herrschaften in der Theilnahme an diesem Ball.

Hedwig fuhr allein mit dem Vater hinüber. Die Mutter und Emilie und Mamsell Friederike, fast zur Familie gehörig, waren schon vorangefahren, letztere in einem Koyssuz, von dem Hedwig zu Moosen sagte, sie dachte sich so das Fundament des Thurms von Babel, noch bevor er seine Gott misfällige Höhe erreicht hatte — was Moosen mit einem bedenklichen Stirnrunzeln anhörte.

Hedwig sah freilich in ihrem so eigenthümlich weißen, nebelartigen indischen Musselin, mit den schönsten Rosen aufgesteckt, die je ein Pariser Modemagazin der Natur nachformte und allerdings so hoch im Preise, daß Madame Wartensfels gerechtes Bedenken getragen hatte, ebenso kostbare zu wählen.

Hedwig sollte also mit dem Vater hinüber fahren. Der Wagen wartete bereits.

„Gefall' ich dir, Papa?“ fragte Hedwig, als sie bei ihm eintrat. Sie legte den Mantel ab. Wartensfels sollte den vollen Anblick ihrer Erscheinung haben.

„Ganz hübsch!“ sagte dieser. „Aber die Rosen von Mama sind auch nicht so übel! Du hattest sie zu schlimm geschildert und wolltest deine Rosen nur noch glänzender machen, Verschwenderin!“ (Fortf.)

Räthsel.

Nur Wasser brauchst du, um mein Erstes zu vertreiben,
Beim Zweiten aber möcht ich gerne lange bleiben,
Verlangst du freich zu seyn und stets gesund,
So laß mein Ganzes aus dem Mund.

Auflösung des Räthfels in No. 40: L a n d a u.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag. Abonnement suspendu. Zum Besten der durch Brand beschädigten Bewohner Billmars: Am Clavier. Lustspiel in 1 Akt. Hierauf: Er weiss nicht, was er will. Posse in 1 Akt. Sodann: Phantasie über den Marsch und die Romanze aus der Oper Othello für Violine mit Orchesterbegleitung. Dann folgt: Scene aus dem 3. Akt der Posse 100,000 Thaler. Zum Schluß: Ouverture zu den Hebriden (Fingalshöhle), hierzu: Finale des ersten Actes aus der unvollendeten Oper Loreley.

Morgen Sonntag: Der Verschwender. Zaubermährchen mit Gesang in 3 Acten von Haimund. Musik von Kreuzer.

Gold-Course. Frankfurt, 22. Februar.

Pistolen	9 fl. 35 1/2 — 34 1/2 fr.	Pistolen Preuß.	9 fl. 57 — 56 fr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 „ 40 1/2 — 39 1/2 „	Dufaten	5 „ 13 — 30 „
20 Franc. Stücke	9 „ 20 — 19 „	Engl. Sovereigns	11 „ 46 — 42 „

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.